

Livius, Coriolan und Coriolanus Snow – Ein Blockbuster zur Vermittlung von pietas (ab 5. Lernjahr)

Dr. Benedikt Simons, Düsseldorf



© picture alliance/Lionsgate/Courtesy Everett Collection

Die vier Filme der „Tribute von Panem“ haben Milliarden von Dollar eingespielt, Blockbuster par excellence. Die Reihe zeigt, dass ein Grundkonzept der „Tribute“ auf ein Filmgenre aus *ab urbe condita* aufbaut. So werden die Schülerinnen und Schüler nicht nur motivierend in die Liviuslektüre angeführt, sondern sie sehen die Rezeption durch ein modernes Medium und können durch den Vergleich die besondere Zielsetzung der livianischen Geschichtsschreibung kennenlernen.

Klassenstufe: 10.–12. Klasse (GK/LK), ab 5. Lernjahr, Latein als fortgeführte FS

Dauer: 10 Unterrichtsstunden + LEK

Bereich: *res publica* und Kaiserzeit:
Das Bild von Rom

Kompetenzen:

Textkompetenz: Kenntnisse von Gattungen der Geschichtsschreibung

Kulturkompetenz: Erfassen und Beurteilen von signifikanten Werten römischen Denkens/Rezeption antiker Vorbilder in modernen Medien

Medienkompetenz: systematische und präzise Filmbeschreibung, Präsentieren von Ergebnissen, Textarbeit, Gruppenarbeit

M 2

Coriolans Eroberung von Corioli (Liv. 2, 35, 3–6)

Livius (56 v. Chr.–17 n. Chr.) hat zuvor von erheblichen Spannungen zwischen Patriziern und Plebejern berichtet. Dies sei so weit gegangen, dass die Plebs bei einem Angriff der Volsker, eines Nachbarstamms, unter der Führung des G. Sicinius Balutus den Kriegsdienst verweigerte und die Stadt auf den mons sacer verließ, um den Erlass von Schulden und das Amt des Volkstribunen (*tribunus plebis*) durchzusetzen (2, 18, 1–33, 3). Danach seien die Römer geschlossen und siegreich bis zur Volskerstadt Corioli vorgerückt (2, 33, 4):



© colourbox.com

Erat tum in castris inter primores¹ iuvenum Cn. Marcius, adulescens et consilio et manu promptus², cui cognomen postea Coriolano fuit. Cum subito exercitus Romanus Coriolos obsidentem³ atque in oppidanos⁴, quos intus⁵ clausos habebat, intentum⁶, sine ullo metu extrinsecus⁷ imminens⁸ belli, Volcae legiones profectae⁹ ab Antio¹⁰ invasissent, quinque tempore ex oppido erupissent¹² hostes, forte in statione Marcius fuit¹³. Is cum delecta¹⁴ militum manu¹⁵ non modo impetum erumpentium rettudit¹⁶, sed per patentem portam innox¹⁷ irrupit¹⁸ in proxima urbis¹⁹, caedeq²⁰ facta ignem temere²¹ arreptum²² immisit in aedificia²³ iniecit.

1 **primores** = primos/principes – 2 **et consilio et manu promptus**: entschlossen- und tatkräftig – 3 **obsidere**, o, -sēdī: belagern – 4 **oppidanus**, -a, -um: städtisch, (pl. subst.) Stadtbewohner – 5 **intus**: drinnen, innerhalb – 6 **intentus**, -a, -um + in + Akk., ad + beschäftigt mit – 7 **extrinsecus**: von außen – 8 **imminere**, -eo: (be) drohen – 9 **proficisci**, or, profectus sum: abmarschieren, losmarschieren – 10 **Antium** (*Haupt*)Stadt der Volsker – 11 **invadere**, -o, -sī, -sum: eindringen, überfallen – 12 **irumpere**, -o, -psī, ptum: ausbrechen, herausstürmen – 13 **in statione esse**: auf dem Posten stehen – 14 **delegere**, -o, -lēgī, -lectum: auswählen – 15 **manus**, -ūs m.: Hand(voll), Schar – 16 **retundere**, -o, -tud: zurückschlagen – 17 **ferox**, -cis: wild, ungestüm – 18 **irrupere**, -o, -psī, ptum: einbrechen, hereinstürmen – 19 **proxima urbis**: in die vordersten Stadtteile – 20 **caedes**, -is f.: Töten, Massaker – 21 **temere**: leichtsinnig, planlos – 22 **arripere**, -io, -uī, -reptum: an sich reißen – 23 **aedificia muro imminenti**: die an die Mauer anschließenden Häuser

Aufgaben

1. Übersetzen Sie den lateinischen Text.
2. Stellen Sie, ausgehend vom lateinischen Text, die wesentlichen Eigenschaften des Cn. Marcius Coriolanus zusammen.
3. Bereiten Sie eine Präsentation Ihrer Ergebnisse vor.

Hinweise (M 2–M 5)

Die Materialien **M 2–M 5** sind für eine arbeitsteilige Gruppenarbeit konzipiert. Der Vorteil einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit besteht abgesehen von den Möglichkeiten der Binnen-Differenzierung darin, dass bei der Übersetzungsarbeit einzelne Schülerinnen oder Schüler gezielt gefördert, aber eben auch gefordert werden können. Daher ist eine Leistungsüberprüfung jenseits der schriftlichen Form möglich. Eine arbeitsteilige Zuordnung erzwingt einen zunehmend umfangreicheren Einleitungstext, da die entsprechenden Arbeitsgruppen sonst den Text und die Gestalt Coriolans nicht kontextualisieren können.

Erwartungshorizont (M 2)

- Es gab im Lager unter den führenden Jünglingen einen Cn. Marcus, einen jungen Mann, entschlossen und tatkräftig, der später den Beinamen Coriolan trug. Als plötzlich das römische Heer, das Corioli belagerte, ganz auf die Stadtbevölkerung, die es innen eingeschlossen hatte, seine Aufmerksamkeit ausrichtete und ohne Furcht vor einem drohenden Angriff von außen war, von den Volskischen Legionen, die aus Antium aufgebrochen waren, angegriffen worden war und zum selben Zeitpunkt die Feinde aus der Stadt hervorgebrochen waren, war zufällig Marcus auf seinem Posten. Dieser schlug nicht nur mit seiner Ausdauer die Soldaten den Angriff der Herausstürmenden zurück, sondern stürmte selbst bereits durch das offene Stadttor in die vordersten Stadtteile hinein, verübte ein Missetat, riss die Brandfackel an sich und warf sie in die Gebäude, die an die Stadtmauer angrenzten.

2.

Coriolan gehört zum patrizischen Adel	<i>Erat ... inter primores Cn. Marcus</i>
er ist jung	<i>Erat ... inter primores juvenum Cn. Marcus/ adulescentis</i>
entschluss und tatkräftig	<i>... manu promptus</i>
plichtbewusst	<i>... forte in statione Marcus fuit</i>
eine Führungsgestalt und	<i>Is cum delecta militum manu</i>
so erfolgreich wie kühn für sich	<i>non modo impetum erumpentium rettudit, sed ... patentem portam ferox inrupit in proxima ... caedique facta ignem temere arreptum imminentibus muro aedificiis iniecit</i>

- Die Art und Weise der Präsentation bleibt den Schülern und den Möglichkeiten der jeweiligen Schule überlassen. Wichtig ist, dass die oben skizzierten Ergebnisse abschließend gesichert werden.

Erwartungshorizont (M 3)

- Viele glaubten, dass nun die Zeit gekommen sei, die Plebs niederzuhalten und die Rechte, die durch die Commission und mit Gewalt den Vätern entwunden worden waren, zurückzugewinnen. Ganz besonders Marcus Coriolanus, ein Feind der tribunizischen Gewalt, er sprach: „Wenn sie den alten Getreidepreis wollen, dann sollen sie den Vätern das altherwürdige Recht zurückgeben. Warum sehe ich plebejische Magistrate? Warum (sehe ich) Sicinius in meiner Macht, selbst versklavt, gleichsam von Räubern losgekauft? Soll ich diese Herabwürdigungen ertragen, als es notwendig ist? Ich, der ich Tarquinius nicht ertragen habe, soll jetzt Sicinius ertragen? Soll er doch jetzt endlich gehen, soll er die Plebs wegrufen, der Weg auf den heiligen Berg steht offen, zu anderen Hügeln ebenso. Sollen sie das Getreide von unseren Äckern rauben, wie sie es vor drei Jahren geraubt haben. Sollen sie den Getreidepreis genießen, den sie sich durch ihren Wahnsinn selbst verschafft haben. Ich wage zu behaupten, dass sie selbst durch dieses Übel gezähmt eher zu Ackerbauern werden, als dass sie bewaffnet durch ihren Weggang verhindern, dass die Äcker bebaut werden.“ Doch diese Meinung schien dem Senat zu schroff, wie sie auch die Plebs mit Zorn gleichsam bewaffnete.

M 6

Coriolans Angriff auf Rom – Plutarch, Coriolan (30)

In seinem Hauptwerk, den Doppelbiographien von herausragenden Römern und Griechen, stellt Plutarch (ca. 45–125 n. Chr.) einem Griechen einen Römer gegenüber und zieht zum Anschluss einen Vergleich. In der vita des Coriolan heißt es in Kapitel 30:

Beim sogenannten Cluilischen Graben schlug er sein Lager auf [...]. Sein Erscheinen versetzte Rom in Terror und Furcht, beendete aber für diesen Moment die Zwietracht. Niemanden gab es mehr, keinen Magistraten und keinen Senator, der es gewagt hätte, dem Wunsch der Plebs zu widersprechen, Marcius zurückzurufen. Als sie sahen, wie die Frauen durch die Straßen liefen, die alten Männer den Tempeln stehend um Hilfe baten, wie aller Mut, jeder Gedanke auf Rettung verschlungen war, mussten sie eingestehen, dass die Plebs wohlberaten war, die Einigung mit Marcius zu verlangen. Der Senat hingegen habe die Situation vollkommen falsch eingeschätzt und gerade zu dem Zeitpunkt, als man auf Zorn und Rache verachten müsse, gerade damit angefangen. Daher wurde beschlossen, eine Abordnung an Marcius zu schicken, die ihm die Rückkehr ins Vaterland erlaube und um das Ende der Feindseligkeiten bitten sollte. Die Männer, die der Senat für diese Aufgabe bestimmte, waren alte Freunde des Marcius und erwarteten, dass die Freundschaft ihnen bei ihrem ersten Aufeinandertreffen entsprechend freundlich begegnen würde. Doch genau das geschah eben nicht. Sie wurden durch das Lager der Feinde zu ihm geführt. Stolz und hochmütig saß er ihnen gegenüber, sodass es nicht zu ertragen war. Als die Gesandten angemessen zurückhalten und nicht voll gesprochen hatten, antwortete er zuerst in seinem Namen und warf ihnen voll harschen Zorns vor, was sie ihm angetan hatten.

Aufgaben

1. Entwickle die Geschichte Coriolans, so wie Livius sie bis hierhin angelegt hat, schlüssig fort: Wie geht es weiter? Was machen die Römer? Was Coriolan? Wie wird Coriolan mit den Römern umgehen? Ihr könnt auch Plutarchs Version hinzunehmen.
2. Vergleiche diese weitere Entwicklung, die sich schlüssig aus der bisherigen Darstellung durch Livius ergibt, mit der Entwicklung von „Panem“.

M 8a

Die Fabel vom Magen oder dem Herz und den Gliedern oder der Ader

Die junge Republik Rom habe sich nach **Livius** gegen die ehemaligen Könige, deren etruskische Verbündete und andere Stämme aus Latium, z.B. die Aequer verteidigen müssen. Wegen des Kriegsdienstes hätten die Plebejer ihre Äcker nicht mehr bebauen können und sich bei den Patriziern (patres) verschuldet. Erleichterungen scheiterten an der harten Haltung des patrizischen Senats. (2, 32f.) Daraufhin habe sich die Plebs erhoben, sei unter der Führung eines Sicinius (Ballutus) auf den mons Sacer außerhalb der Stadtmauern gezogen und habe dort friedlich kampiert, aber den Kriegsdienst verweigert. Darauf hin war der Senat in großer Sorge.



© picture alliance / Everett Collection

Placuit¹ igitur, oratorem ad plebem mitti Menenium Agrippam fecundum² virum et, quod inde³ oriundus⁴ erat, plebi carum⁵. Is intromissus in castra patrum illo dicente, et horrido⁷ modo nihil aliud quam hoc narrasse fertur⁸: tempore, quo in hominibus non, ut nunc, omnia in unum consentiant⁹, sed singulis membris suum cuique consilium, suus sermo fuerit¹¹, indignatas¹² (esse) reliquas partes¹³: sua cura, suo labore ac ministerio ventris omnia quae in extremam¹⁴ in medio quietum nihil aliud quam datis voluptatibus frui; conspirasse¹⁶ in eum ne manus ad os cibum ferrent nec os acciperet datum¹⁷ nec dentes (ea), quae acciperent, conficerent¹⁸. Hac ira, dum ventrem¹⁴ fame domare¹⁹ vellent, ipsa una membra totumque corpus ad extremam tabem venire²⁰. Inde apparuisse, ventris¹⁴ quoque haud segne²¹ ministerium esse nec magis ali²² quam alere²² eum²³ reddentem in omnes corporis partes hunc²⁴ vivimus vigemusque²⁵, divisum²⁴ pariter in venas²⁶, maturum²⁴ confecto cibo sanguinem²⁷. Comparando²⁸ hinc, quam intestina²⁹ corporis seditio similis esset irae plebis in³⁰ patres, flexisse³¹ ventem non. Agi³² deinde de concordia coeptum (est) concessumque³³ in condiciones, ut plebi sui magistratus³⁴ essent sacrosancti³⁴, quibus³⁴ auxilii latio³⁴ adversus³⁴ consules esset nisi (ali)cui patrum³⁴, capere eum magistratum, liceret.³⁴

1 **placuit** sc. patribus – 2 **fecundus**, -a, -um: redegewandt – 3 **inde** nämlich e plebe – 4 **oriundus erat**: er stammte von – 5 **carus**, -a, -um: beliebt – 6 **priscus**, -a, -um: alt, altertümlich – 7 **horridus**, -a, -um: starrend, unbehoben – 8 **narrasse fertur**: es wird überliefert, dass er erzählt habe – 9 **in unum consentire**: als Einheit übereinstimmen – 10 **sermo**, -ōnis m.: Art zu sprechen – 11 **singulis membris ... cuique ... est**: jedem einzelnen der Glieder gehört, jedes einzelne der Glieder hat – 12 **indignatus**, -a, -um: verärgert, ungehalten – 13 **indignatas ... partes**: Der Acl als Ausdruck der indirekten Rede des Menenius Agrippa. – 14 **venter**, -ris m.: Magen – 15 **quaeri**: Der Acl als Ausdruck der indirekten (Klage)Rede der Glieder. – 16 **conspirare**, -o, -vī: sich verschwören (conspirasse = conspiravisse; zum Inf. im Acl vgl. 13) – 17 **datum** erg. cibum – 18 **conficere**, -io, -fēcī, -tūrum: zerkleinern, zu Ende bringen, hier: zerkleinern – 19 **domare**, -o, -vī, -tum: zähmen – 20 **ad extremam tabem venire**: äußerst schwach werden – 21 **segnis**: unwichtig, unbedeutend – 22 **alere**, -o, -uī: nähren, fördern – 23 **eum** gemeint ist venter – 24 **hunc ... divisum ... maturum** (reif, angereichert): auf sanguinem bezogen. – 25 **vigere**, -eo: stark sein – 26 **vena**, -ae f.: Ader – 27 **sanguis**, -inis m.: Blut. – 28 **comparare**, -o, -vī, -tum: vergleichen – 29 **intestinalis**, -a, -um: innerer – 30 **in** + Akk.: hier: gegenüber, auf – 31 **flectere**, -o, -xi,

flexum: beugen, wenden, verändern (zu flexisse eum (= Menenius Agrippam) zu ergänzen.) – 32 **agere**, -o, -ēgī, actum: hier: wie agitare – 33 **concedere**, -o, -cessī, -cessum: zugestehen, sich einigen – 34 Die neuen Magistrate (magistratus), die Volkstribune (tribuni plebis) waren sacrosankt (sacrosanctus), also unantastbar, gegen sie vorzugehen, war Gottesfrevel. Ihr Recht war es, Unterstützung (latio auxilii) gegen (adversus) Übergriffe der Magistrate wie der Konsuln oder der Patrizier (patres) im Allgemeinen zu bieten.

Aufgaben

1. Schauen Sie sich im dritten Film der Tribute von Panem (Mockingjay, Teil 3) die Ansprache von Coriolanus Snow an die Bürger in den Distrikten von „Panem“ an, halten Sie den Inhalt fest, formulieren sie die Intention seiner Ansprache und beurteilen sie dann.
2. Sammeln Sie alle Angaben, die das Verhalten der Plebejer und Patrizier, sowie der Hunger und des Mangels beschreiben.
3. Übersetzen Sie den Text.
4. Vollziehen Sie den Vergleich („*comparando*“) nach, der die Plebejer wieder zu Verhandlungen führt, und halten Sie die Intention der Fabel des Menenius Agrippa fest.
5. Vergleichen Sie die Intention des Menenius Agrippa mit der von Coriolanus Snow bei ihrem Gebrauch der Fabel. Belegen Sie Ihre Antwort an lateinischen Textstellen.

M 9

Livius' Wertevermittlung in der Coriolanepisode

Schon Herodot (490/ 480–ca. 424 v. Chr.) und Thukydides (ca. 454 – ca. 399 v. Chr.), die am Anfang der Geschichtsschreibung stehen, formulierten ein Proöm, eine Art Vorwort. Hier rechtfertigten und definierten sie ihre Arbeit, ihre Zielsetzung und ihr methodisches Vorgehen. Ebenso rechtfertigt sich Livius in seinem Vorwort, der *praefatio*. (9–12)

9 ad illa mihi pro se quisque acriter intendat animum, quae vita, qui mores fuerint, per quos viros quibusque artibus domi militiaeque et partum et auctum imperium sit; labente deinde paulatim disciplina velut desidentes primo mores sequatur animo, deinde ut magis magisque lapsi sint, tum ire coeperint praecipites, donec ad haec tempora, quibus nec vitia nostra nec remedia pati possumus, perventum est.

10 Hoc illud est praecipue in cognitione rerum salubre ac frugiferum, omnis te exempli documenta in inlustri posita monumento intueri; inde tibi tuaeque rei publicae quod imitare capias, in quo foedum inceptu foedum exitu quod vitas.

11 Ceterum aut me amplexu negotii suscepti fallit, aut nulla unquam res publica nec maior nec sanctor nec bonis exemplis ditior fuit, nec iniquum tam serae avaritia luxuriaque immigraverint nec ubi tam ac tam cito paupertati ac parsimoniae honos fuerit. Adeo quanto magis minusque cupis cupiditatis erat:

12 nunc avaritiae avaritia et abundantis voluptatis desiderium per luxum atque libidinem perundi perdendique omnia invexere.

9 Darauf soll nach meinem Dafürhalten jeder für sich seine Aufmerksamkeit ausrichten, nämlich was für eine Lebensführung, welche sittliche Haltung es gegeben hat, durch was für Männer und mit welchen Fähigkeiten im Frieden wie im Krieg das Reich erworben und vergrößert worden ist. Danach soll er aufmerksam verfolgen, wie die sittliche Haltung, als die Zeit und Ordnung ins Schwanken kam, zuerst gleichsam aus den Fugen geriet, dann mehr und mehr erschüttert wurde und schließlich begann, vollkommen zusammenzubrechen, bis es zu unseren Zeiten gekommen ist, in denen wir weder unsere Laster noch die Heilmittel dafür erfinden können.

10 Dies ist das in der Erkenntnis der Vorgänge ganz besonders wertvoll und Ertrag bringende, dass du Nachweiser für jedes Beispiel, in einem klaren Bild nachsehen kannst. Von dort aus wähle für dich und deinen Staat, was du nachahmst, meide, was du nicht nachahmen sollst. Ein Anfang wie im Ende schlecht ist.

11 Im übrigen täuscht mich entweder die Liebe zu der vor mir übernommenen Aufgabe oder es hat sich nie ein Gemeinwesen, größer, ehrwürdiger und an guten Beispielen reicher, keines, in das so spät Gier und Ausschweifung so spät eingedrungen sind, keines, in dem so sehr und so lange Bescheidenheit und Sparsamkeit in Ehren standen. Ja je weniger Besitz es gab, desto weniger gab es die Gier danach.

12 Erst vor kurzer Zeit haben der Reichtum die Gier und überbordende Gelüste das Verlangen eingeführt, durch Luxus und Zügellosigkeit zugrunde zu gehen und alles zugrunde zu richten.

Aufgaben

1. Halten Sie in Ihren eigenen Worten die Zielsetzung fest, die Livius mit seinem Werk verbindet. Belegen Sie Ihre Aussagen am lateinischen Text.
2. Arbeiten Sie vor dem Hintergrund der *praefatio* die Zielsetzung heraus, die Livius konkret mit der Coriolanepisode und der Fabel vom Magen und den Gliedern verfolgte. Belegen Sie Ihre Aussagen an den lateinischen Texten.

Lernerfolgskontrolle (LEK)

Die Fabel vom Magen und den Gliedern bei Plutarch

In den „Tributen von Panem“ heißt der zweite Spielleiter Plutarch. Dies ist eine deutliche Anspielung auf den griechischen Autor **Plutarch (ca. 45 – ca. 120 n. Chr.)**. Der sein berühmtestes Werk sind Doppelbiographien, in denen er Griechen und Römer einander gegenüberstellte. Und eben eine dieser Persönlichkeiten war Cn. Marcius **Coriolanus**. Plutarch berichtet von derselben Fabel (Kap. **6f.**):

6, 1 Weil der Senat darüber (über die Schuldenfrage) häufig in kurzer Zeit zusammenkam und zu keinem Ende kam, versammelten sich die Armen plötzlich, stärkten sich gegenseitig und verließen dann die Stadt. Sie besetzten einen Berg, der jetzt „heilig“ (lat.: *mons sacer*) genannt wird und ließen sich beim Fluss Anions nieder, wobei sie nichts gewaltsames oder aufrührerisches taten, aber lautstark von sich gaben, dass sie von den Reichen aus der Stadt vertrieben worden seien. Luft, Wasser und ein Platz, um bestattet zu sein, werde ihnen Italien überall bieten **[2]**, wovon ihnen Rom zuhause nichts biete, sondern allein, indem sie sich im Feld zögern, statt sie der Reichen entweder gequält oder getötet zu werden. Da war der Rat vollbracht und sandte von den Senatoren einige maßvolle und dem Volk gewogene aus, von ihnen sprach Menenius Agrippa: Vieles bat er vom Volke, vieles sprach er offen über den Senat aus und mündete am Ende seiner Rede in dem Bild einer Fabel, die allgemein bekannt ist. **[3]** Denn er erzählte davon, dass die Glieder im Menschen insgesamt sich einst gegen den Magen erhoben und ihn anklagten, er allein sitze faul und nutzlos im Körper, während die anderen zu seiner Gier große Mühen und Dienste ständig leisteten. Daraufhin habe der Magen ihre Einfaltigkeit verlacht, weil sie keine Ahnung hätten, dass er zwar die ganze Nahrung in sich aufnehme, wenn aber sie wieder aus sich herausgebe und unter den anderen verteile. **[4]** „In dieser Weise nun“, sagte er, „betrifft der Sinn der Senatsversammlung auch euch, Bürger: Die Besorgnisse und Annehmlichkeiten dort, die die angemessene Fürsorge und Sorge um das wirtschaftliche Wohl des Staates betreffen, führt sie euch allen zu und verteilt sie zu eurem Nutzen und Wohlergehen. **[7, 1]** Dadurch änderten sie ihre Meinungen, forderten allerdings vom Senat, dass sie auch beim Krieg Männer wählen durften als fünf Helfer in der Not, die heutzutage Volkstribunen genannt werden, sie wählten als erste diejenigen, die auch als Führer beim Aufstand dienten, die nämlich Junius Brutus und Sicinius Ballutus.

Aufgaben

1. Vergleichen Sie diese Darstellung mit der bei Livius (**20 P**).
2. Beziehen Sie Stellung auf die Darstellung „Coriolanus Snow“ zu dieser Darstellung (**20 P**).
3. Beziehen Sie Stellung zu dem gemeinschaftlichen Ideal, das Livius durch den Mund des Menenius Agrippa zum Ausdruck bringt (**20 P**).